



Niederschrift 41. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur

Sitzungstermin:	Donnerstag, 23.05.2002
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:30 Uhr
Ort, Raum:	Hegelallee , Haus 9, Raum 107

Anwesend sind:

Frau Keilholz, Monika	SPD	
Herr Dr. Przybilski, Helmut	SPD	
Herr Prof. Dr. Rüdiger, Günther	SPD	
Herr Dr. Scharfenberg, Hans-Jürgen	PDS	
Frau Dr. Schröter, Karin	PDS	Sitzungsleitung
Herr Näder, Volkmar	CDU	
Herr Wendt, Jan	Die Andere	
Herr Dr. Dümcke, Wolfgang	SPD	
Herr Matura, Ralf		
Frau Opitz, Gisela		
Frau Schöneich, Elisabeth	Grüne/B90	
Frau Schulze, Barbara	SPD	
Frau Fischer, Gabriele Beigeordnete		

Nicht anwesend sind:

Frau Nitsche, Juliane	PDS	nicht anwesend
Herr Schliepe, Gregor	>Die Andere<	nicht anwesend
Herr Steiauf, Moritz Luka		nicht anwesend

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.1 Bestätigung des Protokolls
- 2 Verkauf des Kunstspeichers
Vorlage: 02/SVV/0224
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 3 Studentisches Kulturzentrum in den Elflein-Höfen
Vorlage: 02/SVV/0274
Fraktion SPD
Durch die Antragstellerin wurde im 3. Absatz in der 2. Zeile das Wort 'Universitäten' in 'Hochschulen' geändert.
- 4 Aktivitäten mit Luzern im Rahmen der Städtepartnerschaft

- 5 Information über Untersuchungen im Gebiet Schiffbauergasse
- 6 Antragsrecht für Fachausschüsse der StVV
Vorlage: 02/SVV/0355
- 7 Mitteilungen der Verwaltung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Zu Beginn der Sitzung stellt Frau Dr. Schröter die Beschlussfähigkeit fest (7 stimmberechtigte Ausschussmitglieder sind anwesend).

zu 1.1 Bestätigung des Protokolls

Das Protokoll der Sitzung am 18.04.2002 wird ohne Änderungen einstimmig bestätigt.

zu 2 Verkauf des Kunstspeichers

Vorlage: 02/SVV/0224

Frau Schöneich reicht zu Beginn des Tagesordnungspunktes den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur DS 02/SVV/0224 aus.

Die Mitglieder des Kulturausschusses sind sich darüber einig, dass der Satz "Sollten finanzielle Mittel frei werden, sind diese für investive Maßnahmen im Bereich der Bildenden Kunst in Potsdam einzusetzen." auf jeden Fall im Beschluss enthalten bleibt, weil eine Lösung für eine Kunsthalle in Potsdam benötigt wird. Nach kurzer Verständigung wird der Antrag abgestimmt.

Beschlusstext:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Klärung über die Zukunft des Gebäudes vom ehemaligen Kunstspeicher in der Zeppelinstraße herbeizuführen. Dazu ist mit dem Land darüber zu verhandeln, unter welchen Bedingungen das Gebäude einer Wiederverwendung zugeführt werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass keine finanziellen Lasten für die Stadt daraus entstehen. Sollten finanzielle Mittel frei werden, sind diese für investive Maßnahmen im Bereich der Bildenden Kunst in Potsdam einzusetzen.

Eine eventuelle neue Nutzung des Gebäudes in der Zeppelinstraße soll auch unter dem Aspekt der Stadtentwicklung geprüft werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, im Oktober über die Ergebnisse in den Ausschüssen Kultur, Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und Finanzen und Liegenschaften Bericht zu erstatten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: .7
Ablehnung: ./
Enthaltung: ./

zu 3 **Studentisches Kulturzentrum in den Eiflein-Höfen**

Vorlage: 02/SVV/0274

Die SVV hat der Beschlussvorlage zum Studentischen Kulturzentrum in den Eiflein Höfen auf der Sitzung am 08.05.2002 bereits zugestimmt.

Im Anschluss an die Informationen von Herrn Till Meyer (Vorsitzender des AStA) über den Stand der Vorbereitungen des Projektes berichtet Herr Lehmann über Möglichkeiten der Unterstützung durch die Stadt, z.B. durch Mittel aus der Hüllenförderung. Ziel ist es, eine moderate Miete für das Kulturzentrum zu erreichen, die bei 1,70 €/qm liegen soll. Das ins Gespräch gebrachte Förderprogramm Soziale Stadt ist bisher nur für den Treffpunkt Freizeit konkretisiert, weitere Projekte würden in zeitlicher Nachrangigkeit behandelt.

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf 3,6 Mio €, für die der Grundstückseigentümer 1,7 Mio € Fördermittel erwartet. Der städtische Anteil daran beträgt 10%.

Frau Fischer informiert zum weiteren Vorgehen, dass für den 11. Juni ein Gespräch anberaumt ist, an dem Vertreter der Stadt, des MSWV und des Sanierungsträgers teilnehmen werden.

zu 4 **Aktivitäten mit Luzern im Rahmen der Städtepartnerschaft**

Herr Dr. Geiss berichtet zum Thema. Ansprechpartnerin für Städtepartnerschaften im Fachbereich Wirtschaft, Marketing und Kommunikation ist Frau Meesmann. Ein Schwerpunkt der Städtepartnerschaft zu Luzern bildet Kultur, da es viele Berührungspunkte und gemeinsame Interessen gibt. Herr Dr. Geiss nennt hierzu bereits bestehende Kontakte zum Hans Otto Theater und der fabrik. Weiter führt er aus, dass ein "Team Luzern" gebildet werden soll und im Sommer eine kleine Delegation Potsdam besuchen wird.

Zur Koordinierung der Städtepartnerschaften insgesamt wird der Oberbürgermeister der SVV einen Vorschlag unterbreiten. Es ist geplant, verschiedene Arbeitskreise zu bilden (für Kultur, Bildung, Sport und Wirtschaft).

Frau Fischer verweist auf das geringe Budget (26.000 €), das für das bürgerschaftliche Engagement zur Verfügung steht. Daher werden für die Aktivitäten im Rahmen der Städtepartnerschaften auch Möglichkeiten im Bereich der Kulturkooperation oder der Hauptstadtmittel genutzt und jeder ist eingeladen, sich einzubringen.

zu 5 **Information über Untersuchungen im Gebiet Schiffbauergasse**

Frau Dr. Schröter berichtet dem Ausschuss eingangs über die Veranstaltung zur Bürgerinformation am 2. Mai 2002. Dort gab es Irritationen zur Prioritätensetzung aufgrund der dort vorgestellten Reihenfolge von Gewerbe - Theaterneubau - Kulturträger.

Herr Lehmann informiert den Kulturausschuss über den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen lt. Baugesetzbuch für das Gebiet Schiffbauergasse. In die Juni-Sitzung der SVV wird die Verwaltung einen Beschlussantrag auf förmliche Festsetzung eines Sanierungsgebietes einbringen. Mit dem Erlass der Sanierungssatzung für die Schiffbauergasse werden zusätzliche Möglichkeiten für die Erlangung von Fördermitteln geschaffen. Die jetzt anstehenden Entscheidungen berühren Fragen nach inhaltlichen Nutzungen in keiner Weise.

Frau Keilholz greift den Punkt auf und möchte wissen, wie hoch der Anteil der kommerziellen Nutzungen sein wird.

Herr Lehmann macht nochmals deutlich, dass dies nicht Gegenstand der vorbereitenden Untersuchungen war. Zum jetzigen Zeitpunkt kann noch nicht definiert werden, was dem kulturellen Bereich und was dem kommerziellen Bereich zuzuordnen ist.

Herr Schmidt-Roßleben spricht sich für einen Satzungsbeschluss aus, allerdings bestehen Befürchtungen, dass aufgrund der finanziellen Lage der Stadt kulturelle Belange nicht richtig dargestellt werden. Die Entwicklung eines integrierten Kulturstandortes bedeutet nicht eine Nebeneinander von Gewerbe, Kultur und Theater. Jetzt kommt es auf die präzisierte Darstellung im Kosten- und Finanzierungsplan an.

Herr Dr. Scharfenberg verweist auf den erheblichen Handlungsbedarf. Bei der Beschlussfassung im Juni über die Sanierungssatzung muss auch ein inhaltlicher Zusammenhang deutlich gemacht werden.

Da die Beschlussvorlage noch nicht allen Stadtverordneten bekannt ist, wird die inhaltliche Diskussion nicht weiter fortgesetzt.

Frau Fischer macht auf den zeitlichen Faktor aufmerksam. Eine Beschlussfassung der Stadtverordneten ist dringend notwendig, um die Entwicklung voran zu bringen. Im Vorfeld wird Frau Dr. von Kuick-Frenz die Fraktionen hierzu aufsuchen. Frau Fischer schlägt vor, dass Herr Schmidt-Roßleben als Beauftragter für die Entwicklung des Kulturstandortes die Beigeordnete zu diesem Termin begleitet.

Herr Prof. Rüdiger macht darauf aufmerksam, dass wenn es zwischenzeitlich einen Paradigmenwechsel gegeben haben sollte, die Fraktionen die Notbremse ziehen werden.

zu 6 Antragsrecht für Fachausschüsse der StVV
Vorlage: 02/SVV/0355

Nach kurzer Einbringung des Antrages durch Herrn Wendt wird der Antrag wie folgt abgestimmt:

Beschlusstext:

§ 21 (1), Satz 1 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung erhält

folgende
neue Fassung:

Beschlussvorlagen und Anträge können vom Oberbürgermeister/von der Oberbürgermeisterin, von Fraktionen, von Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung und von Stadtverordneten eingebracht werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: .3
Ablehnung: .2
Enthaltung: .2

zu 7

Mitteilungen der Verwaltung
Verwaltungsstruktur - Geschäftsbereich II

Frau Fischer informiert den Ausschuss über die nunmehr bestätigte Fachbereichsstruktur für den Geschäftsbereich II und reicht das Organigramm mit dem Hinweis auf die zunächst vorläufige Besetzung der Leitungsstellen aus.

Herr Meck stellt anschließend Frau Spatz vor, die künftig als Nachfolgerin von Frau Faber-Schmidt den Bereich Kulturkooperation leiten wird.
Auf Nachfrage erläutert Herr Meck die Struktur des Potsdam-Museums näher.

Forum Chorsinfonik

Herr Meck berichtet, dass die Verwaltung die möglichen Vertreter für das beratende Gremium zur Chorsinfonik angeschrieben hat.

Frau Dr. Schröter: Über die Besetzung des Vertreters für den Kulturausschuss wird der Ausschuss in vier Wochen befinden.